

Letzte Fahrt fürs alte Eisen



Der Kampfpanzer Leopard 1 setzt sich nach Jahren wieder in Bewegung (Quelle Heer/Kieron Kleinert)

Stadtallendorf/Hessen, 13.05.2016.

Jahrelang säumten die fünf Stahlkolosse die Zufahrt der Stadtallendorfer Hessenkaserne. Die sogenannten „Sockelpanzer“ zeugten von der langen Geschichte der Region als Panzertruppenstandort der Bundeswehr. Seit langem geplant erhalten die Ausstellungsstücke nun eine neue Heimat – nicht zum ersten Mal in ihrer Geschichte.

Aufgrund von Standortauflösungen sind die historischen Panzer immer wieder umgezogen. Mithilfe eines Bergepanzers 2 treten sie nacheinander ihre nächste Reise an: ein Schützenpanzer Hs 30, die Kampfpanzer M 47 und Leopard 1, eine Panzerhaubitze M 7 sowie ein Bergepanzer M 74.

Blick zurück und „Vorwärts Marsch!“



Berge- und Kranfahrzeug (BKF 35-4) sowie Bergepanzer mit vereinten Kräften: schwere Technik ist nötig, um den alten M74 „reisefertig“ zu machen (Quelle: Heer/Kieron Kleinert)

Mit seinen 830 PS setzt der Bergepanzer 2 mühelos die tonnenschwere Technik in Bewegung. Stück für Stück werden die betagten Fahrzeuge mit klirrenden Ketten in die benachbarte Herrenwaldkaserne gezogen. Hier finden sie nach der Restaurierung ihre neue Heimat. Beim Stab der Division Schnelle Kräfte (DSK) werden die historischen Panzerfahrzeuge dann als Teil der militärgeschichtlichen Sammlung der DSK in neuem Glanze zu sehen sein.



Verschraufen unterm Schlepplach: (von links) M 47, M 7, Hs 30 und Leopard 1 (Quelle: Heer/Kieron Kleinert)

Nur der Bergepanzer M74 wird an das Militärhistorische Museum der Bundeswehr in Dresden abgegeben. Er gilt als Rarität, da dieser Panzer bundesweit der einzige mit komplettem Motor ist.
